

## CH\_VB 90.394 vom 18. September 1991

Bundesverwaltung, 1991-09-18, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch\\_vb\\_90.394](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_90.394)

FR: CH\_VB 90.394 du 18 septembre 1991

IT: CH\_VB 90.394 del 18 settembre 1991

### Erwägungen

#### E. 18

septembre 1991 menhang die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln und ein-zubringen. In Punkt 6 verlangte Herr Braunschweig insbesondere, dass die Berichte des Informationsaustausches leichter zugänglich gemacht werden sollten. In der Öffentlichkeit sollte das Wis-sen um die Lücken im B-Waffen-Vertragssystem geweckt wer-den. Er regte auch an, Studien, Publikationen und internatio-nale Kontakte zwischen Wissenschaftern zu fördern, die mit dem B-Waffen-Vertrag im Zusammenhang stehen. Der Bundesrat wies in seiner Antwort hierzu darauf hin, dass Studien und internationale Kontakte, die mit dem B-Waffen- Vertrag im Zusammenhang stünden, in der Regel in Fachzeit- schriften veröffentlicht würden und so dem Publikum zugäng- lich seien. Herr Braunschweig wollte aber, dass solche Er- kenntnisse nicht einfach in Fachzeitschriften steckenbleiben, sondern dass sie in eine einfachere Sprache umgesetzt und damit dem Volk verständlicher gemacht werden. Es ging ihm in diesem Informationsbereich also um mehr Transparenz. Wie notwendig es ist, dass die biologischen Waffen verboten sein müssen, hat wohl sehr deutlich die Golfkrise gezeigt. Ich meine, wenn die Antwort erst nach der Golfkrise mit all ihren Konsequenzen gegeben worden wäre, wäre sie vielleicht in bezug auf diese beiden Punkte etwas anders herausgekom- men. Deshalb also meine Bitte, die Punkte 4 und 6 des Postulates Braunschweig bzw. (Braunschweig-)Bundi als Postulate zu überweisen. Frau Stocker: Ich bitte Sie eindringlich, das Postulat von Herrn Braunschweig - hier vertreten durch Herrn Bundi - in diesen beiden Punkten zu überweisen. Falls Sie nicht genau orientiert sind, wie dringlich diese Angelegenheit der B-Waffen - Erfor- schung, Kontrolle und Publikation - ist, bitte ich Sie, Seite 80 des heutigen «Tages-Anzeigers» gründlich zu studieren. Hier geht es darum, dass die Schweiz als ein Land, in dem die che- mische Industrie ihren Platz hat-die um das Vertrauen der Be- völkerung kämpfen muss -, nun gerade weltweit ein Zeichen setzen könnte, indem sie mehr Transparenz und Kontrolle be- züglich der biologischen Waffenproduktion in die Wege leiten würde. Die Antwort des Bundesrates vermag wirklich nicht zu befriedi- gen — gerade nach den Erfahrungen, die wir mit den Exporten von chemischen Gütern in den Nahen Osten und deren Kon- sequenzen gemacht haben, als die chemischen Waffen dann so plötzlich als Bedrohung vorhanden waren. Herr Bundesrat, ich bitte Sie, darauf zurückzukommen und auf diesem Gebiet eine vermehrte Anstrengung der Schweiz in die Wege zu leiten. Das wäre ein echter Beitrag der Schweiz zur Sicherheits- und zur Friedenspolitik. Folgen Sie den Anträgen unseres ehemaligen Kollegen Braunschweig, jetzt vertreten durch Herrn Bundi, mindestens in den Punkten 4 und 6! M. Felber, conseiller fédéral: Je serai bref, Monsieur le prési- dent, rassurez-vous. Le Conseil fédéral n'est pas opposé à ce qui est exigé dans le postulat, mais demande le classement de celui-ci. Nous sommes donc engagés dans ce travail et nous tentons de faire exactement ce que demande le postulat. Je passe au point 4. Lundi passé, la troisième conférence d'examen du traité sur les armes biologiques et toxiques a commencé à

Genève et durera jusqu'au 27 septembre. Pour le moment, les discussions sont en cours, le climat semble plutôt favorable. Dans son intervention, le chef de notre délégation, l'ambassadeur von Arx a clairement exposé notre position sur plusieurs points qui font l'objet de l'interpellation. Tout d'abord, nous nous félicitons des progrès accomplis dans la négociation de base sur les armes chimiques et nous avons exprimé l'espoir que ces négociations se termineront le plus rapidement possible. Ensuite, nous avons réitéré notre point de vue selon lequel la convention sur les armes biologiques devrait être assortie d'un régime de vérification internationale, même si nous sommes conscients que la vérification dans ce domaine pose des problèmes particuliers qui, à notre avis, ne sont pas insurmontables. L'industrie pharmaceutique et chimique suisse s'est montrée très disponible et a tenté avec nous des essais de vérification pour pouvoir prouver que l'on peut entamer ce processus. Nous avons fait tout cela et c'est ce que vous nous demandez. Seule la délégation américaine est hostile, mais elle semble se rapprocher maintenant de notre point de vue. Le deuxième élément, c'est le point 6. Nous nous sommes prononcés pour un net renforcement des mesures de confiance, c'est-à-dire l'échange d'informations que nous demandons depuis 1987. Malheureusement, seul un tiers des parties contractantes qui ont rempli le questionnaire. Après nos derniers contacts, il semble que d'autres pays soient maintenant prêts à se mettre d'accord avec la proposition suisse. Par conséquent, le Conseil fédéral maintient sa proposition de classer le postulat. Punkte 1-3, 5, 7, 8-Points 1-3, 5, 7, 8 Abgeschrieben - Classé Punkte 4,6- Points 4,6 Abstimmung - Vote Für Ueberweisung des Postulâtes 35 Stimmen Dagegen 42 Stimmen #ST# 90.866 Interpellation (Braunschweig-)Danuser Atomsperrvertrag. Scheitern der 4. Ueberprüfungskonferenz Accord de non-prolifération. Echec de la 4ème conférence Diskussion - Discussion Siehe Seite 1406 hiervoor - Voir page 1406 ci-devant Frau Danuser: Für mich ist es ein heiliger Wunsch, in einem atomwaffenfreien Europa, in einer atomwaffenfreien Welt zu leben. Präsident Bremi hat in seiner Begrüßungsrede am Montag gesagt, wir hätten aussenpolitische Arbeit bekommen. Auch dieses Thema gehört meines Erachtens zu dieser Arbeit. Aber der Atomsperrvertrag ist gleichzeitig ein Thema, das im ureigensten Interesse unserer Schweizer Bevölkerung liegt. So steht denn auch in den Legislaturzielen bei der Sicherheitspolitik: «Von besonderer Bedeutung für die Schweiz sind die Aktivitäten im Rahmen des Atomsperrvertrages.» Der Bundesrat setze sich zum Ziel, «die Bemühungen um den Abschluss eines globalen und verifizierbaren nuklearen Teststoppabkommens zu unterstützen». Ich schicke meinem Votum drei Bemerkungen voraus. Es sind drei Zeitungsmeldungen. 1. Eine Meldung vom vergangenen Sonntag: «Die Uno bestätigt Atom-Deal Schweiz-Irak. Eine Maschinenfabrik hat dem Irak beim Aufbau seines Atomprogramms geholfen. Ein Berner Gericht wird darüber entscheiden müssen: Wusste man über den Verwendungszweck oder nicht?» 2. Im Januar 1990 stand in der «Bilanz» unter dem Titel «Die Uranmischler»: «In Südafrika gestohlenen Uran durchquerte ganz Europa und war auch in Zürich, wo schweizerische Firmen als Vermittler und Zwischenhändler fungierten.» 3. Nach dem Putsch in der Sowjetunion stand im «Spiegel» unter dem Titel «Muskeln der Macht» - damit sind die Atomwaffen gemeint -: «Die Putschisten entsprachen sämtlichen Anforderungen, die das Kommando- und Kontrollsystem der sowjetischen Atomstreitmacht an seine politische Führung stellt.» Die sowjetischen Atomwaffen sind in der Ukraine, in Weissrussland, in Kasachstan und zum grössten Teil in RUSS-

digitali Postulat (Braunschweig-)Bundi Vertrauensbildende Massnahmen zur Stärkung des  
B- Waffen-Vertrages Postulat (Braunschweig-)Bundi Traité sur les armes biologiques.  
Mesures dites de confiance In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin  
officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1991  
Année Anno Band IV Volume Volume Session Herbstsession Session Session d'automne  
Sessione Sessione autunnale Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio  
nazionale Sitzung 03 Séance Seduta Geschäftsnummer 90.394 Numéro d'objet Numero  
dell'oggetto Datum 18.09.1991 - 08:00 Date Data Seite 1511-1514 Page Pagina Ref. No

**E. 20**

020 296 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin  
der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de  
l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino  
ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte  
Originaltext. Quellen-URL siehe oben.